

Protokoll¹

der öffentlichen Sitzung (Nr. 45/15-19) des Beirates Neustadt

am Donnerstag, den 25. April 2019,

in der Mensa der Oberschule Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:58 Uhr

Anwesend:

Gunnar Christiansen
Ulrike Heuer
Irmtraud Konrad
Anke Maurer

Wolfgang Meyer
Ingo Mose
Janne Müller
Jens Oppermann

Johannes Osterkamp
Cornelia Rohbeck

Fehlend: Torsten Dähn, Michal Fuchs, Stefanie Möller, Rainer Müller (e), Wolfgang Schnecking (e)

Referent_innen/Gäste: Herr Dexler (Topotek1 GmbH), Herr Dierks (Bremischer Deichverband am linken Weserufer), Frau Bryson, Herr Coldewey, Herr König, Herr Dr. Kumpfer (alle SUBV, alle zu TOP 3); Vertreter_innen der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Ingo Mose und Jens Oppermann (Beiratssprecher und stellvertretender Beiratssprecher)

Protokoll: Sabine Strack (Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die gemeinsame Sitzungsleitung des Beiratssprechers und des stellvertretenden Beiratssprechers wird einstimmig bei 2 Enthaltungen beschlossen.

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Die Sitzungsleitung teilt mit, dass die Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.03.2019 (Nr. 44/15-19) vertagt wird, da das Protokoll noch nicht vorliegt.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit o.g. Änderung genehmigt. (einstimmig)

TOP 2 – Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

· Bürger_innenanträge, Fragen und Wünsche

Ein Bürger regt den Schutz der Straßenbäume und eine Neugestaltung des Seitenraumes der Delmestraße zwischen Lahnstraße und Neustadtscontrescarpe auch auf der östlichen Straßenseite an.

Ein weiterer Bürger äußert sich über die neuen Bänke am Gottfried-Menken-Markt, die gut genutzt würden. Es fehlen aber Mülleimer und Aschenbecher.

Eine Bürgerin erkundigt sich, wann die Pflanzkübel in der Osterstraße aufgestellt werden. Eine Information durch das Ortsamt wird zugesagt.

Ein Bürger regt an, im Fahrradmodellquartier auf der Lahnstr. zwischen Langemarkstr. und Friedrich-Wilhelm-Str. mittels eines Piktogramms auf die bestehende Verkehrsführung für Fahrradfahrer aufmerksam zu machen.

· Bericht der Beiratssprecher

Der Beiratssprecher berichtet über einen Termin am 24.04.2019, bei dem die KlimaWerkStadt ihre Arbeit und die Räumlichkeiten vorgestellt habe.

· Berichte des Amtes: ./.

TOP 3 – Sachstand Ausbau „Stadtstrecke“ (Umsetzung des Generalplans Küstenschutz)

Der für das Projekt zuständige Architekt erläutert die Planungen anhand einer Präsentation. Die gesamte Bau- maßnahme sei gestalterisch in drei Abschnitte aufgeteilt. Den ersten Abschnitt Höhe Becks präge eine terrassenförmige Gestaltung mittels begrünten Treppenstufen. Die Mauer im zweiten Teilabschnitt wirke wie eine Brüstung mit Unterbrechungen durch grüne Pflanzelemente. Die Promenaden oben und unten würde durch Rampen barrierefrei verbunden. Im Dritten Teilbereich sei eine Umsetzung mit Deichcharakter als grüne Oase

¹ Wegen Ende der Wahlperiode nicht genehmigt.

geplant. In bestimmten Bereichen entstünden durch Aufweitungen besondere Platzsituationen und damit viel Raum für Aktionen. Im oberen Teil sei möglichst viel Platz für die Promenade, Fahrradverbindungen und Bäume vorgesehen. Die Fischtreppe könne erhalten bleiben.

Ein Großteil der Bäume könne nicht erhalten werden. Es gäbe aber Abschnitte in denen Baumgruppen erhalten werden könnten. Eine Verschiebung des Hochwasserschutzes weiter in die Weser sei nicht möglich. Es seien Neuanpflanzungen mit großkronigen Bäume vorgesehen. Für diese würden optimale Bedingungen, durch 36 m³ Erds substrat, welches überbaubar sei, geschaffen.

Ein Beiratsmitglied bemängelt, dass bei den Planungen zu viel Beton verwendet und die jetzigen Bäume nicht adäquat ersetzt würden. Eine Variante aus dem Jahr 2010, bei der die Spundwand hinter den Bäumen geplant sei, wird angesprochen.

Es sei eine freundliche und helle Oberflächengestaltung der „Wände“ geplant. Die Entscheidung ob diese in Beton oder Naturstein ausgeführt würde, sei auch eine Kostenfrage.

Auf die Anfrage nach der Notwendigkeit der Verbreiterung der Wege, erklärt der Vertreter des Deichverbandes, dass diese als Unterhaltungs- und Deichverteidigungswege absolut notwendig seien. Auch gebe es in Bremen keinen Vordeichs-Bereich, so dass die Hochwasserschutzanlage nicht dahin verschoben werden könnte.

Ein Hineinrücken der Hochwasserschutzanlage in die kleine Weser käme nicht in Frage, da dies nicht genehmigungsfähig sei. Die Abflusssicherheit könne dann nicht gewährleistet werden.

Eine sehr langwierige und kontroverse Diskussion lässt eine Annäherung der unterschiedlichen Auffassungen, zum Erhalt der Platanen und der aus Hochwasserschutzgründen notwendigen Baumfällungen, nicht zu.

Nach einer kurzen Diskussion zum Verfahren folgt die Abstimmung zum [Antrag von PIRATEN und DIE LINKE](#). Der Antrag wird mit 3 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen abgelehnt.

TOP 4 – Benennung von Straßen, Wegen und Parks in der „Gartenstadt Werdersee“

Gründe für die Antragstellung der Fraktionen Die Grünen und SPD seien u.a. zu wenige Straßen, die nach Frauen benannt sind, sowie das Jubiläum 100 Jahre Frauenwahlrecht. Dieser Antrag beinhalte noch keine exakte Zuweisung der Namen für die einzelnen Straßen, Wege und Parks. Es stünde auch noch eine endgültige Prüfung des Staatsarchives aus. Aus den Reihen des Beirats wird mehrheitlich Zustimmung und Unterstützung signalisiert.

Ein Bürger regt an, Kurzbiografien auf den Straßenschildern beizufügen. Dies wäre auch mittels QR-Codes möglich.

Beschluss:

Oberthema der vorgeschlagenen Namen:

„Frauen befördern den gesellschaftlichen Aufbruch in der jungen Demokratie der Weimarer Republik – Das Jahr 1919 als Markstein der deutschen Geschichte“

Unter diesem Oberthema versammeln die folgenden Namen politische Aktivistinnen der Frauenbewegung, Pazifistinnen, Reformpädagoginnen, Schauspielerinnen sowie Künstlerinnen (aus dem Umfeld des Bauhauses), die sich um die Entstehung der Weimarer Republik einen Namen gemacht haben. Berücksichtigung finden hierbei auch Frauen, deren Name sich mit Bremen oder der weiteren Region verbinden:

Namen für Straßen (Zahl 8)

Anita Augspurg (1857 – 1943), gebürtig aus Verden, Juristin, Pazifistin, Aktivistin der Frauenbewegung

Minna Cauer (1841 – 1922), Pädagogin, Aktivistin der Frauenbewegung

Friedl Dicker (1898 – 1944), österreichisch-jüdische Malerin und Innenarchitektin, bekannte Bauhauskünstlerin, Selbstverständnis der politischen Künstlerin, 1936 Emigration nach Prag, 1944 im KZ Auschwitz ermordet

Hedwig Dohm (1831 – 1919), Schriftstellerin, Pazifistin, Aktivistin der Frauenbewegung

Lida Gustava Heymann (1868 – 1943), Aktivistin der Frauenbewegung, Emigration in die Schweiz

Helene Lange (1848 – 1930), gebürtig aus Oldenburg, Lehrerin in Berlin, Reformpädagogin, Aktivistin der Frauenbewegung, Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft (DDP)

Gunta Stölzl (1897 – 1983), Weberin und Textildesignerin, bekannte Bauhauskünstlerin, dort 1. Meisterin, 1933 Emigration in die Schweiz

Marie Stritt (1855 – 1928), Theaterschauspielerin, Aktivistin der Frauenbewegung, 1919 - 1922 Stadträtin in Dresden

Namen für Wege (Zahl 2)

Louise Ebert (1873 – 1955), Mitglied der Bremischen Bürgerschaft (SPD), Ehefrau von Reichspräsident Friedrich Ebert

Ella Ehlers (1904 – 1985), Kindergärtnerin, erst KPD-, dann SPD-Mitglied, Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt Bremen (seit 1964)

Namen für Parks (Zahl 2)

Anni Albers (1899 – 1994), Textilkünstlerin, Weberin und Grafikerin, bekannte Bauhauskünstlerin, 1933 Emigration in die USA, schuf das bekannte Holocaust-Denkmal „Six Prayers“ (New York)

Otti Berger (1898 – 1944), Textilkünstlerin und Weberin, bekannte Bauhauskünstlerin, gescheiterter Emigrationsversuch in die USA, im KZ Auschwitz ermordet (9 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

TOP 5 – Antrag zu „Fridays for future“

Zum vorgelegten Antrag der Grünen stellt der stellvertretende Beiratssprecher einen Änderungsantrag, der vom Antragsteller übernommen wird.

Beschluss:

Der Beirat Neustadt unterstützt die politische Forderung der Bewegung „Fridays for future“, nach mehr Klimaschutz und einer Änderung des aktuellen klimapolitischen Kurses in Deutschland. Er begrüßt die Demonstrationen von Schülerinnen und Schülern der Neustädter Schulen und fordert die Schulleitungen auf, dieses politische Engagement zu unterstützen.

In der Neustadt setzen wird uns dafür ein, die Arbeit der KlimaWerkStadt langfristig abzusichern.

Begründung:

Das politische Engagement der Schüler_innen für den Klimaschutz verdient Respekt. Lange genug haben Erwachsene beklagt, die Jugend von heute sei unpolitisch und zu wenig an politischen Prozessen interessiert. Nun aber, da sich so viele junge Leute einbringen, werden auch Stimmen laut, die die Protestierenden als Schulschwänzer_innen bezeichnen und diesen Aspekt ihres Handelns in den Vordergrund stellen.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich bewusst für die Demonstrationen während der Schulzeit entschieden, weil dies zu einer größeren medialen Aufmerksamkeit beiträgt und ihrem Protest zusätzlichen Nachdruck verleiht. Auch die Senatorin für Kinder und Bildung, Frau Bogedan, hat sich wohlwollend zu „fridays for future“ geäußert.

Unterstützen wir also das Engagement der jungen Leute auch, indem wir uns dafür einsetzen, sie vor eventuellen Sanktionen zu schützen.

Das Thema Klimakrise ist ein so wichtiges Thema, das uns alle und unsere Existenzgrundlagen angeht, dass eine sehr intensive Beschäftigung damit im Schulunterricht eine angemessene Reaktion der Schulen darstellt und offensichtlich den Interessen sehr vieler Schüler_innen entgegenkommt. (einstimmig)

TOP 6 – Beschlussfassung zum Denkort Duckwitzstraße

Anschließend an den Beschluss des Beirates vom [17.05.2018](#) soll jetzt das Wegenetz um einen weiteren Denkort in der Nähe des ehemaligen Gefangenenlagers in der Duckwitzstraße gemeinsam mit dem Stadtteil Huchting erweitert werden.

Eine Bürgerin begrüßt die Aufstellung einer Gedenkstele auf der Neustädter Seite.

Beschluss:

Der Beirat Neustadt stellt aus seinen Globalmitteln bis zu 4.000,- für eine Gedenktafel auf der Neustädter Seite der Ochtum am Gelände Duckwitzstr. 69 bereit.

Die Gestaltung der Gedenktafel soll in Absprache mit der DENKORTE Initiative Neustadt erfolgen. Er greift damit eine Anregung aus der Beschlussempfehlung der 1. nicht öffentlichen Sitzung (2019) des Fachausschusses Bau, Umwelt, Stadtentwicklung des Beirates Huchting am 19.02.2019 TOP 1 Gedenkstele auf.

Auf einer noch zu terminierenden gemeinsamen Sitzung mit dem Beirat Huchting soll überlegt werden, wie ein gemeinsamer Gedenkort für beide Stadtteile geschaffen werden kann. (einstimmig)

TOP 7 – Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 24.01., 21.02. und 21.03.2019 (Nrn. 42-44/15-19)

Da das Protokoll vom 21.03.2019 (Nr. 44/15-19) noch nicht vorliegt, wird die Genehmigung vertagt.

Beschluss:

Der vorliegende Protokollentwurf der Sitzung vom 24.01.2019 wird genehmigt.

(8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Der vorliegende Protokollentwurf der Sitzung vom 21.02.2019 wird genehmigt.

(6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen)

TOP 8– Verschiedenes ./.

Ingo Mose
Beiratssprecher
Sitzungsleitung

Jens Oppermann
Stellvertretender Beiratssprecher
Sitzungsleitung

Sabine Strack
Protokollführung